

tionsfluß Erkenntnisse, Erfahrungen, Normen, Wertungen, Befehle, Anweisungen usw. zwischen Mitgliedern der Gesellschaft auszutauschen bzw. von Leitungsorganen den verschiedenen Bereichen der Gesellschaft zu übermitteln, um ein bewußtes koordiniertes Zusammenwirken von Menschengruppen zu ermöglichen und so bestimmte gesellschaftliche Ziele zu erreichen. Die K. ist notwendige Bedingung für den gesellschaftlichen Produktions- und Reproduktionsprozeß, für den gesellschaftlichen Erkenntnisprozeß, für den Bildungs- und Erziehungsprozeß jeder neuen Generation, für die Übermittlung von Erfahrungen und Kenntnissen von Generation zu Generation und für die politische Leitung der gesamten Gesellschaftsentwicklung. Die K. erfolgt in der Gesellschaft vorzugsweise mittels der natürlichen -*■ *Sprache*, doch werden auch künstliche Zeichensysteme als Informationsträger benutzt. Eine bedeutende Rolle im K.sprozeß spielen die —> *Mass'gJr-kommunikationsmittel*. In der kapitalistischen Gesellschaft befinden sich die wichtigsten K.smittel in den Händen der herrschenden Klasse und werden als Instrumente zur Manipulierung des Bewußtseins (—>■ *geistige Manipulierung*) und des Verhaltens der Menschen im Interesse des Monopolkapitals benutzt. In der sozialistischen Gesellschaft sind die wichtigsten Massenkommunikationsmittel gesellschaftliches Eigentum bzw. Eigentum gesellschaftlicher Organisationen und dienen unter der Leitung des sozialistischen Staates dem Ziel, die Bürger der sozialistischen Gesellschaft durch eine wahrheitsgetreue Information zur Erkenntnis der wesentlichen Zusammenhänge des gesellschaftlichen Lebens und zur bewußten aktiven Mitgestaltung der sozialistischen Gesellschaft zu befähigen.

Kommunikationsmittel ->■ *Massenkommunikationsmittel*

Kommunismus: 1. ökonomische Gesellschaftsformation, die auf dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln beruht. In ihrer Entwicklung durchläuft die kommunistische Gesellschaftsformation zwei Phasen: den -> *Sozialismus* und den K. „... der Sozialismus ist die Gesellschaft, die unmittelbar aus dem Kapitalismus hervorwächst; er ist die erste Form der neuen Gesellschaft, während der Kommunismus eine höhere Form der Gesellschaft ist, die sich nur dann entwickeln kann, wenn sich der Sozialismus vollständig gefestigt hat.“ (Lenin, 30, S. 274) 2. Höhere Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation. „Kommunismus ist eine klassenlose Gesellschaftsordnung, in der die Produktionsmittel einheitliches Volkseigentum und sämtliche Mitglieder der Gesellschaft sozial völlig gleich sein werden, in der mit der allseitigen Entwicklung der Individuen auf der Grundlage der ständig fortschreitenden Wissenschaft und Technik auch die Produktivkräfte wachsen und alle Springquellen des gesellschaftlichen Reichtums voller fließen werden und wo das große Prinzip herrschen wird: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen. Der Kommunismus ist eine hochorganisierte Gesellschaft freier arbeitender Menschen von hohem Bewußtsein, in der gesellschaftliche Selbstverwaltung bestehen wird, in der die Arbeit zum Wohle der Gesellschaft zum ersten Lebensbedürfnis für alle, zur bewußt gewordenen Notwendigkeit werden und jeder seine Fähigkeiten mit dem größten Nutzen für das Volk anwenden wird.“ (Programm und Statut der KPdSU, S. 59) Die Schaffung des K. ist ein lang andauernder, allmählicher Prozeß, in dem die Vorzüge und Triebkräfte des entwickelten Sozialismus voll ausgeschöpft und auf dieser Grundlage die sich herausbildenden Keime, Elemente und Züge des K. gestärkt werden. Der K. entwickelt sich auf seiner eigenen, neu ge-